

**Wie eine
Selbstverständlichkeit
zum Problem
werden kann**

Linkshänder Rickenbacker 4003 Fireglo

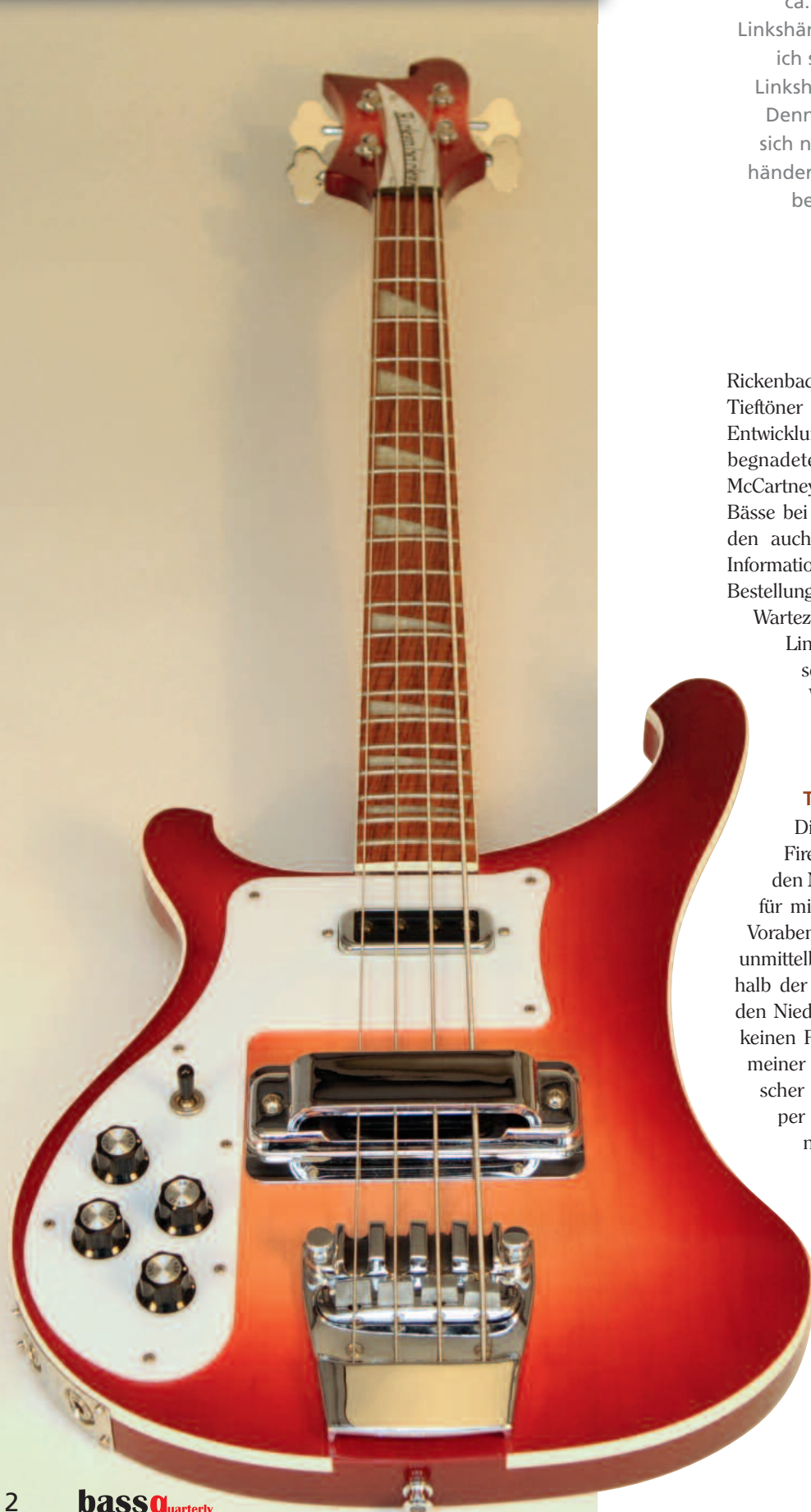
Das Angebot an Bassgitarren ist riesengroß und jedem Geldbeutel angepasst. Zudem erleichtern Testberichte die Kaufentscheidung. Ist die Wahl gefallen, steht einem „Familienzuwachs“ nichts mehr im Wege. Voraussetzung dabei: Der Bassist ist Rechtshänder, wie ca. 80 bis 90 Prozent der Erdbevölkerung. Für den Linkshänder-Bassisten beginnen nun die Probleme, wie ich sie im Folgenden an der Geschichte um meinen Linkshänder Rickenbacker 4003 Bass schildern werde. Denn ein noch so gut sortiertes Musikgeschäft kann sich nicht uneingeschränkt erlauben, Bässe für Linkshänder auf Vorrat anzulegen. Darüber hinaus werden bei weitem nicht alle Gitarren oder Bässe auch in einer Linkshänderausführung gefertigt.

Text von Volkmar „Arni“ Arnecke,
Fotos von Philipp/Kaulvers

Rickenbacker 4001 und 4003 Bässe sind aus der Welt der Tieftöner nicht wegzudenken. Zu sehr waren sie an der Entwicklung der Rockmusik beteiligt und hinterließen durch begnadete Bassisten wie Chris Squire (Yes) und Paul McCartney tiefe Eindrücke. Daher stehen die Rickenbacker Bässe bei Bassisten ganz oben auf der Wunschliste und werden auch als Linkshänder-Modelle geliefert. Nach meinen Informationen nimmt die Firma Rickenbacker derzeit keine Bestellungen für Linkshänderbässe entgegen. Zuvor betrug die Wartezeit zwei bis drei Jahre! Um den Wunsch nach einem Linkshänder Rickenbacker Bass in die Realität umzusetzen, bedarf es also Geduld. Um schneller an einen Wunschbass zu gelangen, benötigt der Linkshänder eine Portion Glück und kommt um eine permanente Beobachtung des Marktes nicht herum.

The story behind

Dieser Rickenbacker 4003, in der von mir gesuchten Fireglo-Lackierung, wurde im Frühjahr diesen Jahres in den Niederlanden zum Verkauf angeboten. Das Handicap für mich bestand jedoch darin, dass ich hiervon erst am Vorabend meines Urlaubs erfuhr und mir der Verkäufer unmittelbar vor Fahrtantritt mitteilte, dass er den Bass innerhalb der kommenden fünf Tage verkaufen wolle, da er aus den Niederlanden auswandern werde und der Rickenbacker keinen Platz in seinem Gepäck finden würde. Was nun? In meiner Not wandte ich mich an Kevin Salt, ein niederländischer (Linkshänder-) Bassist, mit dem ich hin und wieder per Email in Verbindung stand, den ich aber bis dato noch nicht persönlich kennengelernt hatte. Kevin war sofort bereit, mir zu helfen. Fortan wurde ich via Email über jeden Schritt der Verhandlungen unterrichtet. Nachdem der Preis ausgehandelt und das Geld mit einigen Mühen und über Umwege überwiesen wurde, machte sich Kevin auf den Weg zu dem weit entfernt wohnenden Verkäufer und nahm hierfür eine siebenstündige Autofahrt in Kauf. Abends, so gegen 23:00 Uhr, teilte mir Kevin über Handy mit, zusammen mit dem Bass auf dem Rückweg nach Den Haag zu sein. Wenige



Wochen später befand sich der 4003 in meinem Besitz. Ich möchte hier keinesfalls behaupten, dass eine solche Unterstützung nur unter Linkshändern möglich ist. Doch es ist symbolisch für die Verbundenheit und Hilfsbereitschaft untereinander.

Das Besondere

Die 4003-Serie zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Sustain und obertonreichen Klang aus. Durch die weit ausgeschnittenen Cutaways sind die höheren Lagen problemlos zu erreichen. Keine Kritik lässt die hochwertige Verarbeitung zu. Durch seine charakteristische Form besitzt der Rickenbacker einen hohen Wiedererkennungswert und hebt sich deutlich von einer Vielzahl anderer Bässe ab. Der Rickenbacker 4003 besitzt einen durchgehenden Hals mit zwei austauschbaren Spannstäben (Truss-Rod-System) und ermöglicht hierdurch das separate Einstellen beider Halsseiten. Dieses System wurde speziell für den 4003 entworfen, findet aber mittlerweile in allen Rickenbacker-Modellen Verwendung. Die „Rick-O-Sound“ Stereo-Buchse bietet die Möglichkeit, die beiden Pickups getrennt über Effektgeräte, oder aber über Verstärker zu senden. Hierdurch ergeben sich interessante Sounds, wie sie u. a. von Chris Squire durch die separate Verstärkung des Bass- und des Treble-Pickups erzielt wurden. So schickte Chris Squire das Signal des Bass-Pickups durch einen Bassverstärker, das des Treble-Pickups dagegen durch eine Gitarrenanlage – und erzielte so den für ihn typischen Sound.

Nach fast 30 Jahren

Während die Bässe für Rechtshänder seit der Markteinführung im Jahr 1979 äußerlich unverändert produziert werden, weisen die Linkshändermodelle über die Jahre Modifikationen auf, die eine grobe Eingrenzung der Epochen zulassen. Seit dem Produktionsbeginn im besagten Jahr 1979, bis Mitte der 1980er Jahre, bemühte man sich bei der Firma Rickenbacker nicht, die Hälse der Linkshändermodelle dem Aussehen der anderen Bässe anzugleichen, sondern benutzte zur Fertigung vorhandene Rechtshänder-Bassgitarrenhälse. Erst ab etwa 1984 glichen die Kopfplattenkonturen denen der Rechtshänder-Modelle. Die dreieckigen Griffbretteinlagen (Triangle-Inlays) entsprachen weiterhin denen der Rechtshänder-Modelle und waren somit auf dem Kopf stehend eingelegt. In diesem Jahr (2008) ent-

schied Rickenbacker mit der Einführung lasergesteuerter Technik auch die Inlays der Linkshänderbässe entsprechend denen der Rechtshänder anzupassen, sodass erstmals nach fast 30 Jahren das Linkshändermodell exakt dem Spiegelbild seines rechtshändigen Pendantes 4003 entspricht.

In der nächsten Ausgabe von bassquarterly präsentiere ich einen weiteren Lefty-Bass sowie die Geschichte um dieses Instrument. Welchen? Das verrate ich noch nicht. Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.



Details

Hersteller: Rickenbacker **Modell:** 4003 **Baujahr:** 2004
Herkunftsland: U.S.A. **Korpus:** Ahorn **Hals:** Ahorn **Halsprofil:** flaches C **Halsbefestigung:** durchgehender Hals **Griffbrett:** Bubinga
Griffbretteinlagen: Triangle-Inlays **Bünde:** 20 **Mensur:** 84,5 cm (33 1/4") **Halsbreite:** 1. Bund 42,9 mm, 12. Bund 54,0mm **Regler:** 2x Tone, 2x Volume **Pickup-Schalter:** 3-Wege **Pickup:** 2x Singlecoil
Steg: Rickenbacker **Mechaniken:** Schaller DeLuxe **Elektronik:** passiv
Gewicht: 4,1 kg www.rickenbacker.com

Arni: Bassist und Linkshänder

Eine Kombination seltener Eigenschaften. Wie wohl jeder Linkshänder-Bassist, begannen bei Arni die ersten musikalischen Gehversuche auf einem „normalen“ Rechtshänderbass. Bis zu dem Tag, als im Jahre 1973 im Schaufenster eines Musikgeschäftes ein alter Fender Precision Bass in Linkshänderausführung angeboten wurde und mit finanzieller Unterstützung eines Nachbarn für 400 DM gekauft werden konnte. Seit diesem Tag üben solche seltenen Instrumente eine magische Anziehungskraft auf ihn aus. Seine kleine, aber anschauliche Sammlung von Lefthand-Bässen stellte er Ende des Jahres 1999 in dem aufblühenden Internet aus. Kurz darauf erfolgten erste Reaktionen und Kontakte wurden geschlossen.

Die Seite entwickelte sich stetig und immer mehr Bassisten fanden Zugang zu dieser Webseite. Mittlerweile verfügt er über Kontakte zu Linkshänder-Bassisten weltweit, die u. a. in Wort und Bild auf seiner Website vorgestellt werden. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist ein dort eingerichteter Marktplatz für gebrauchte Bässe. Unzählige Linkshänder-Bässe haben über diese Rubrik bereits ihre Besitzer weit über die Grenzen hinaus gewechselt und viele Bassisten zu ihrem Wunschbass geführt.

Arni versteht seine Webseite als Kommunikationsplattform und Forum für Linkshänder-Bassisten und freut sich über jede Zuschrift und Unterstützung. Im kommenden Jahr feiert „Arnis Lefthand Bassplayer Community“ das 10-jährige Bestehen.

Arnis Lefthand Bassplayer Community: www.leftybass.com

